

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 23. November 2015

Vorsitz:	Jeorge Riesen, Gemeindeammann
Anwesende:	der vollzählige Gemeinderat und 28 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 5 Gäste ohne Stimmrecht
Protokollführerin:	Margrit Liniger, Gemeindeverwalterin
Presse:	Frau Käch, Der Murtenbieter Herr Sprenger, Freiburger Nachrichten

Der Gemeindeammann heisst um 20.15 Uhr alle Anwesenden im Namen des Gemeinderates herzlich willkommen und erklärt die letzte ordentliche Herbstversammlung als eröffnet.

Der von ihm vorgeschlagene Stimmzähler, Urs Schlüchter, wird von der Versammlung ohne Gegenvorschläge und ohne Einwände gutgeheissen.

Auch die vorgelegte Traktandenliste wird von den Anwesenden kommentarlos einstimmig genehmigt.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Mai 2015
2. Sanierung Schulhausumgebung; Nachtragskredit
3. Sanierung Küche Zivilschutzanlage; Kreditbegehren
4. Fonds für Jugendliche; Schenkung an Dorfverein
5. Verschiedenes
 - Jungbürgerehrung
 - Verabschiedung und Danksagung

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 5. Mai 2015:

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 5. Mai 2015 wird nicht vorgelesen. Es konnte auf der Gemeindeverwaltung bezogen, eingesehen oder von der Homepage der Gemeinde heruntergeladen werden. Da keine Anmerkungen oder allfällige Ergänzungswünsche angebracht werden, lässt der Ammann darüber befinden. Es wird einstimmig genehmigt.

2. Sanierung Schulhausumgebung; Nachtragskredit:

Der Ammann erklärt der Versammlung, dass die marode Autogarage auf dem Schulhausplatz unbedingt abgebrochen werden muss. Weil das Schulhausareal zu einem Ort der Begegnung für die Dorfbevölkerung werden soll, hat der Dorfverein im Frühling von seinen Mitgliedern Ideen für die Neugestaltung des Schulhausareals eingeholt und diese dem Gemeinderat zur Umsetzung weitergeleitet.

Der Gemeinderat hat daraufhin auch noch Gestaltungsideen von unserem Schulhausarchitekten, Alexis Maeder, eingeholt und zwei Ausführungsvarianten planen lassen, welchen inzwischen bereits öffentlich aufgelegt und bewilligt worden sind.

Architekt Alexis Maeder stellt der Versammlung die zwei Ausführungsprojekte vor. Wichtig bei baulichen Veränderungen bei einer geschützten Liegenschaft ist, dass auch immer ein Gutachten bei der kantonalen Behörde für Denkmalpflege eingeholt werden muss. Diese hat beide Varianten gutgeheissen.

Da seitens der Versammlung keine Fragen oder Anmerkungen angebracht werden, erklärt der Ammann, dass der Gemeinderat als erstes die Grundsatzfrage stellen wird, ob eine Sanierung der Schulhausumgebung überhaupt gewünscht wird.

Sollte dies der Fall sein, soll darüber befunden werden, welche Variante auszuführen ist.

Die anwesende Gemeindebevölkerung befürwortet anschliessend eine Sanierung einstimmig und entscheidet, ebenfalls einstimmig, dass die Variante 1 ausgeführt wird, für welche ein Nachtragskredit von Fr. 50'000.-- erforderlich ist.

3. Sanierung Küche Zivilschutzanlage; Kreditbegehren:

Der Ammann hält nochmals in kurzen Worten fest, dass der Dorfverein an der letzten Gemeindeversammlung beantragt hat, dass die Küche in der Zivilschutzanlage saniert wird. Die Versammlung vom 5. Mai 2015 hat diesen Antrag angenommen. Mittlerweile hat der Dorfverein die nötigen Offerten und ein positives Gutachten vom kantonalen Amt für Zivilschutz eingeholt. Aus den Offerten geht hervor, dass die Kosten dafür, wie bereits im Antrag geschätzt, auf sehr genau Fr. 30'000.-- zu stehen kommen.

Alain Maillard stellt die Küchenplanung anhand von Bildfolien vor. Er macht darauf aufmerksam, dass die jetzt gezeigten Pläne nur eine Einrichtungsmöglichkeit darstellen und noch nicht definitiv sind. Die Zwischenwand zwischen Küche und Vorratsraum soll herausgebrochen werden und die Küche auf die gesamte Raumgrösse erweitert werden. Die Küche soll mit neuen, zweckmässigen und zeitgemässen Geräten ausgestattet werden, unter anderem mit einem Kühl- und Gefrierschrank.

Peter Belk möchte wissen, ob das Herausbrechen der Zwischenwand mit den zuständigen kantonalen Behörden abgeklärt worden ist. Ihm wird geantwortet, dass Herr Hayoz vom kantonalen Amt für Zivilschutz persönlich die Situation in Augenschein genommen und ein positives Gutachten dazu abgegeben hat.

Hans Ulrich Zimmermann fragt, wie oft der Gemeinschaftsraum mit der Küche jährlich vermietet wird. Gegenwärtig werden die Räumlichkeiten ca. 8 – 10 mal vermietet. Zudem werden sie auch von Ortsvereinen benützt. Man verspricht sich, dass nach der Sanierung die Vermietungen zunehmen.

Weil keine weiteren Fragen und Bemerkungen zu dieser Küchensanierung mehr angebracht werden, lässt der Gemeinderat über dieses Kreditbegehren von Fr. 30'000.-- befinden. Die Versammlung befürwortet den Kredit von Fr. 30'000.-- für die Küchensanierung in der Zivilschutzanlage einstimmig.

4. Fonds für Jugendliche; Schenkung an Dorfverein:

Die Versammlung wird orientiert, dass die Gemeinde Courlevon, als Mitgliedgemeinde des Waisenhauses Burg, nach dessen Auflösung, den Gemeindeanteil von ca. 36'000.-- ausbezahlt erhalten hat, mit der Auflage, dass er zweckgebunden angelegt wird und nur für den Bedarf von Kinder und Jugendlichen verwendet wird. Courlevon hat diesen Fonds für Jugendliche angelegt und gut gehütet. Die Aufwendungen für Kinder und Jugendliche, wie Samichlausfeier oder Unterhalt des Spielplatzes, sind stets aus der ordentlichen Gemeinderechnung bezahlt worden. Nur im vergangenen Jahr ist der Beitrag der Gemeinde Courlevon an die Rutschbahn in der Badi Murten dem Fonds entnommen worden. Demnächst wird noch die Umzäunung des Fussballfeldes auf dem Schulhausareal ausgebessert. Diese Kosten sollen ebenfalls aus dem Fonds entnommen werden.

Die juristische Abteilung des kantonalen Amtes für Gemeinden hat dieser Schenkung zugestimmt, sofern der Dorfverein dieses Geld ebenfalls wieder zweckgebunden angelegt und nur für Kinder und Jugendliche verwendet.

Peter Belk fragt sich, ob diese Zweckbindung nicht aufgelöst werden könnte, denn dadurch wird nur eine zweite Kontoführung benötigt. Leider kann die Zweckbindung nicht aufgelöst werden.

Es wird auch gefragt, ob dieser Fonds bei den anderen drei Fusionsgemeinden ebenfalls noch vorhanden ist und was diese mit diesem Geld machen werden. Es wird geantwortet, dass die Gemeinden Lurtigen, Salvenach und Jeuss diesen Fonds bereits aufgebraucht haben. Wie diese gesagt haben, sind damit Kinderkrippen finanziert worden.

Bei der anschliessenden Abstimmung sprechen sich alle Anwesenden gegenüber einer Enthaltung für die Schenkung dieses Fonds für Jugendliche an den Dorfverein aus.

6. Verschiedenes:

Jungbürgerehrung:

In diesem Jahr hat die Gemeinde fünf Jungbürgerinnen und Jungbürger. Es sind dies: Vanessa Graf, Candy Stettler, Victor Carvalho Moreira, Jonas Julmy und Sandro Stalder. Leider ist keiner der dieser Jungbürger der Einladung gefolgt und hat persönlich an der heutigen Gemeindeversammlung teilgenommen, um einen Jungbürgerbrief und einen Erinnerungsteller in Empfang zu nehmen.

Fragen und Bemerkungen der Versammlungsteilnehmer:

Bernhard Etter möchte gerne erfahren, ob der Gemeinderat seine Anregung an der letzten Gemeindeversammlung aufgegriffen und beim Kanton nachgefragt hat, ob auf dem Cornatseweg die Geschwindigkeitsbegrenzung „Generell 50“ weitergeführt werden kann.

Es wird geantwortet, dass der Gemeinderat beim Kant. Amt für Verkehr diese Geschwindigkeitsbegrenzung beantragt, jedoch eine negative Antwort erhalten hat.

Yvette Liniger bemerkt, dass das letzte Info-Blatt eine sehr gelungene Ausgabe ist. Sie findet es angebracht, dass es einen sogenannten Jahresrückblick des Gemeinderates enthält und mit nostalgischen Fotos aus unserer Gemeinde aufgelockert ist. Sie bedankt sich beim Gemeinderat für seine Bemühungen.

Verabschiedung und Danksagung:

Einleitend schaut der Amman zurück an den Beginn seiner Amtszeit. Damals wurde das Ziel gesetzt, eine Fusion anzustreben. Nach dem Antrag der Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat Verhandlungen mit verschiedenen Gemeinden aufgenommen und schlussendlich mit der Gemeinde Murten einen Fusionspartner gefunden. Kurz darauf sind auch noch die Gemeinden Jeuss, Lurtigen und Salvenach als Fusionsgemeinden dazugestossen. Und nun ist es soweit, dass die Fusion auf den 1. Januar 2016 rechtsgültig wird und die Vertretungen im Generalrat von Murten und ein Gemeinderatsmitglied der vier Fusionsgemeinden bereits gewählt sind. Der zweite Sitz im Gemeinderat wird am 29. November 2015 in einem zweiten Wahlgang vergeben, an dem unsere gegenwärtige Vize-Gemeindepräsidentin, Frau Petra Schlüchter-Liniger gegen den Kandidaten aus Salvenach, Herr Bernhard Wieland, antreten wird. Der Ammann bedankt sich bei allen Gemeindemitgliedern, welche sich als Kandidaten für die Wahl in den Gemeinderat und den Generalrat Murten zur Verfügung gestellt haben.

Er bedankt sich auch bei seinem Gemeinderats-Team für die stets gute Zusammenarbeit und die Erreichung des Fusionsziels. Er bedankt sich insbesondere bei der Gemeindeverwalterin für die tatkräftige Unterstützung und ihre langjährige, treue Arbeit für die Gemeinde Courlevon.

Er bezieht sich auf das Theaterstück, „Helvetische Revolution“, welches im kommenden Jahr in Murten zur Aufführung kommt. In der Zeit, von welcher das Theater spielt, war auch schon in Courlevon recht viel los. Damals amtierte der Pastor Gotthelf in Murten und hat in vielen Gemeinden Schulen für Kinder eingeführt. Im Jahr 1971 ist leider der Schulbetrieb in Courlevon eingestellt worden und die Courlevoner Kinder mussten einige Jahre die Schule in Gurmels besuchen, bis sie im Jahr 1979 von den Schulen in Murten aufgenommen worden sind.

In den letzten zwei Jahrzehnten sind vom Kanton immer mehr interkommunale Kommissionen gefordert worden, bei denen sich Courlevon stets nach Murten orientiert hat. Das alles ist sicherlich mit ein Grund, warum sich Courlevon Murten als Fusionspartner ausgewählt hat.

Heute Morgen hat der „Zibele-Märit“ in Bern stattgefunden. Der Ammann hat einen Zwiebelzopf erstanden und verteilt bei der Danksagung an alle gegenwärtigen Kommissionsmitglieder und Gemeindefunktionäre je eine Zwiebel dieses Zopfes, weil jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, alte Zöpfe abzuschneiden und optimistisch in Zukunft zu blicken. Er bedankt sich bei der gesamten Bevölkerung, von der sich jedermann einmal in irgendeiner Art für das Wohl der Gemeinde eingesetzt hat.

Die Vize-Gemeindepräsidentin, Frau Petra Schlüchter, bedankt sich im Namen der Gemeinderatskollegen beim Gemeindeammann, Herr Jeorge Riesen, für die stets gute Zusammenarbeit und für seinen grossen Einsatz für unsere Gemeinde Courlevon. Sie sind in den letzten Jahren sehr oft davon überrascht worden von der objektiven Gelassenheit des Ammanns.

Auch die Gemeindeverwalterin versäumt nicht, dem Gemeinderat, allen Kommissionmitgliedern und Gemeindefunktionären, wie den jetzigen und allen ehemaligen, für die angenehme und interessante Zusammenarbeit zu danken. Beim Blick über die Anwesenden stellt sie fest, dass praktisch alle schon mal in irgendeiner Weise mit ihr für die Gemeinde zusammengearbeitet haben.

Ein ehemaliges Gemeinderatsmitglied, Herr Didier Noyer, hat sich bereit erklärt, die heutige, letzte Gemeindeversammlung mit Alphornklängen zu untermalen. Ihm wird für seine Bereitschaft und die schönen Klänge ganz herzlich gedankt. Manch einem Versammlungsteilnehmer ist es während des Spielens recht wehmütig ums Herz geworden.

Als seitens der Versammlung das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Ammann die letzte ordentliche Gemeindeversammlung der Gemeinde Courlevon und lädt alle Anwesenden zum anschließenden Schlussapéro ein.

Courlevon, den 23. November 2015

Gemeinderat Courlevon

Der Ammann:

Die Schreiberin:

Jeorge Riesen

Margrit Liniger